

Ausschussvorsitzender Utsch begrüßt Herrn Wagener vom Ing.-Büro Osterhammel und bittet ihn, die Planungen zum 4. Bauabschnitt des Neubaus des Entlastungssammlers dem Ausschuss vorzustellen.

In seiner zehnmütigen Powerpoint-Präsentation geht Herr Wagener ausführlich auf die Planung des 4. Bauabschnittes zum Neubau eines Entlastungssammlers ein. Der Bauabschnitt beginnt an der Einmündung Schmidtgasse und erstreckt sich bis zur Poststraße vor das Haus-Nr. 17. Dieser 4. Abschnitt wurde noch einmal in vier Unterabschnitte unterteilt. Dabei erstreckt sich der erste bis zum Parkplatz Bürgerzentrum, der zweite vom Parkplatz Bürgerzentrum bis zur Polizeistation, der dritte beinhaltet den Abschnitt zur Querung der Kurscheid's Eck und der vierte beinhaltet den verbleibenden Teilabschnitt in der Poststraße.

Im ersten und zweiten Bauabschnitt werden Rohre mit einem Innendurchmesser von 2,20 m, im dritten Bauabschnitt zwei Rohre mit einem Innendurchmesser von je 1,30 m und im vierten Unterabschnitt von 1,80 m verlegt. Die Aufteilung in zwei Rohre unterhalb der Kurscheid's Eck ist erforderlich, um den dort unterirdisch verlaufenden Eipbach ohne ein Dükerbauwerk unterqueren zu können. Auch dieser Abschnitt kann damit im freien Gefälle durchquert werden.

Im ersten und zweiten Unterabschnitt werden die Rohre in der bisher praktizierten offenen Bauweise verlegt. Im dritten und vierten Unterabschnitt kommt die geschlossene Bauweise im „Mikrotunneling“ zur Ausführung. Eine andere Bauweise war hier aufgrund der verkehrlichen Belastung der Kurscheid's Eck und der technischen Notwendigkeit, den Eipbach zu unterqueren, nicht machbar. Für das Mikrotunneling werden je eine Start- und Zielgrube von rund 50 m² Grundfläche benötigt, von denen aus das Durchbohren von der Start- zur Zielgrube erfolgt. Dabei kann die Zielgrube des dritten Unterabschnittes als Startgrube für den vierten Unterabschnitt dienen. Hier müssen dann die Bohrgeräte innerhalb der Zielgrube umgedreht werden.

Neben dieser „Haupt“-Baumaßnahme werden im Rahmen des vierten Bauabschnitts noch folgende Arbeiten zusätzlich ausgeführt. Zum einen wird im nördlichen Gehweg der Bahnhofstraße eine neue Wasserleitung verlegt. Außerdem wird eine neue Wasserleitung in der Brückenstraße jeweils nördlich und südlich der Kurscheid's Eck verlegt. Darüber hinaus wird eine neue Kanalleitung von der Kurscheid's Eck zur Abzweigung in die Goethestraße verlegt. Außerdem wird noch eine neue Wasserleitung von der Bahnhofstraße unter der Kurscheid's Eck hindurch in die Poststraße gepresst.

Herr Wagener führt weiter aus, dass er zur Ermittlung der Bauzeit von einem Kanalrohrvortrieb von 4 m je Arbeitstag ausgegangen sei, obwohl beim letzten Bauabschnitt die Firma Uhrig einen Vortrieb von bis zu 8 m pro Arbeitstag erreicht habe. Bei dieser konservativen Betrachtung ergebe sich eine Bauzeit von rund 183 Arbeitstagen. Bei einem Baubeginn noch im Mai 2010 wäre die Maßnahme dann bis Dezember 2010 beendet. Herr Wagener beendet seinen Vortrag mit der Information, dass rund 7.800 m³ Aushub anfallen und insgesamt über 4.800 m² Asphaltdecke zu erneuern sind.

Aufgrund der notwendigen Grabengrößen und des Gewichts der zu verlegenden Betonrohre sei auch bei diesem Bauabschnitt eine Vollsperrung der Bahnhofstraße für den Durchgangsverkehr von Hennef nach Windeck und umgekehrt unvermeidlich. Anlieger könnten jedoch immer bis zum eigentlichen Baufeld auch mit Fahrzeugen gelangen. Darüber hinaus werde der südliche Gehweg der Bahnhofstraße überhaupt nicht berührt.

Der Landesbetrieb plane im Zuge der gemeindlichen Baumaßnahme auch die Fahrbahnerneuerung im gesamten Kreuzungsbereich der Kurscheid's Eck. Außerdem wird die Fahrbahn im gesamten 4. Bauabschnitt vollständig erneuert.

Erster Beigeordneter Sterzenbach ergänzt, dass bei den Planungen auch die Veranstaltungen Siegtal pur und Eitorfer Kirmes berücksichtigt wurden. Beide Veranstaltungen können ohne große Beeinträchtigungen wie gewohnt stattfinden. Die zu diesem Zeitpunkt bestehenden Start- und Zielgruben in Kirmesnähe werden gesichert und mit Sichtschutz versehen. Außerdem bleibt während der gesamten Bauphase ein Rettungsweg für Rettungsfahrzeuge frei.

Auf Nachfrage von Herrn Reisbitzen erklärt Herr Wagener, dass in der offenen Bauweise Kanaldielenverbau bzw. Doppelgleitschienenverbau zum Einsatz kommen soll. Damit werden die Erschütterungs- und Lärmbelastungen für die Anwohner so weit als möglich minimiert. Auf Nachfrage von Herrn Fürbaß ergänzt Herr Wagener, dass die Grabentiefe im Bereich der Kurscheid's Eck rund 5 m betrage.

Anschließend schildert Herr A. Schlein die Verkehrsplanung für den 4. Bauabschnitt. Dabei verweist er auf die bereits bekannten großräumigen Umleitungsstrecken während des 2. und 3. Bauabschnitts. Zum einen ist dies die Umfahrung auf der nördlichen Siegseite von Halft über Kelters, Bourauel und auf der südlichen Seite die Umleitung über die K 27, die Straße „Am Erlenbach“ und Schoellerstraße. Die Vollsperrung der Bahnhofstraße soll darüber hinaus so deutlich beschildert werden, dass verhindert wird, dass große Lkw in den Baustellenbereich hineinfahren und dort nicht mehr drehen können. Im Verlauf der Bauarbeiten (3. und 4. Unterabschnitt) kann dann auch die Hochstraße nur noch als Einbahnstraße von Eitorf in Richtung Alzenbach befahren werden. Der Verkehr aus Richtung Alzenbach muss dann an der Abfahrt ins Gewerbegebiet Ost über die Siegstraße und Leienbergstraße das Ortszentrum erreichen. Um den Busverkehrstakt in Richtung Mühleip einhalten zu können, muss außerdem die Haltestelle vom Bahnhof zur Hauptschule verlegt werden. Außerdem finden zur Zeit Verhandlungen statt, eine weitere Ausweichbushaltestelle im Bereich des Parkplatzes „Am Eichelkamp“ einzurichten.

Im Weiteren bittet Herr Reisbitzen, sofern der Aushub es ermöglicht, wie in der Vergangenheit diesen zur Instandsetzung der gemeindlichen Forst- und Wanderwege einzusetzen.

Ob dies möglich ist, lässt Herr Wagener offen, da Bodenproben vermuten lassen, dass hier häufig schluffiger Boden anzutreffen sein wird, der nicht verdichtungsfähig ist. Herr H.-P. Ersfeld bittet bezugnehmend auf die Bürgerinformation sicherzustellen, dass die Bauzeitenplanung im Interesse der Anlieger eingehalten wird, selbst auf die Gefahr hin, dass ein schnellerer Baufortschritt dann auch nicht mehr wünschenswert ist. Er habe mitgenommen, dass den Anliegern Planungssicherheit wichtiger ist, als schnellerer Baufortschritt. Erster Beigeordneter Sterzenbach verspricht, sich hierum zu bemühen, obwohl es schwierig sei, dies mit der ausführenden Baufirma auszuarbeiten und letztendlich festzuzurren. Man werde sich auf jeden Fall bemühen, immer alle Veränderungen rechtzeitig zu kommunizieren. Wie auch bei den früheren Bauabschnitten werde selbstverständlich wieder ein Baubüro eingerichtet, wo man sich vor Ort informieren und beraten lassen kann. Zum Schluss weist er jedoch darauf hin, dass bei solchen Großbaustellen immer Ungeplantes möglich ist, was alle Planungen letztendlich in Frage stellen könne.

Die Anregung von Herrn Fürbaß, über die Öffnung der Schmidtgasse als Einbahnstraße nachzudenken, wird vom Ersten Beigeordneten Sterzenbach dergestalt aufgegriffen, dass dies auch in

der Vergangenheit überlegt wurde, aufgrund der schmalen Straßenbreite und des dort vorhandenen häufigen Fußgängerverkehrs hiervon wieder Abstand genommen wurde. Entlastend müsse man auch dabei bedenken, dass bei dem jetzigen Bauabschnitt der Bahnübergang Spinnerweg als auch die Krewelstraße ständig befahrbar bleiben. Ortskundige hätten diesmal somit weitere Möglichkeiten, die Baustelle zu umfahren. Nachdem Herr H.-P. Ersfeld noch einmal deutlich gemacht hat, dass Neuigkeiten und Veränderungen im Bauablauf offensiv kommuniziert werden sollten, lässt Ausschussvorsitzender Utsch über den vorliegenden Beschlussvorschlag abstimmen.